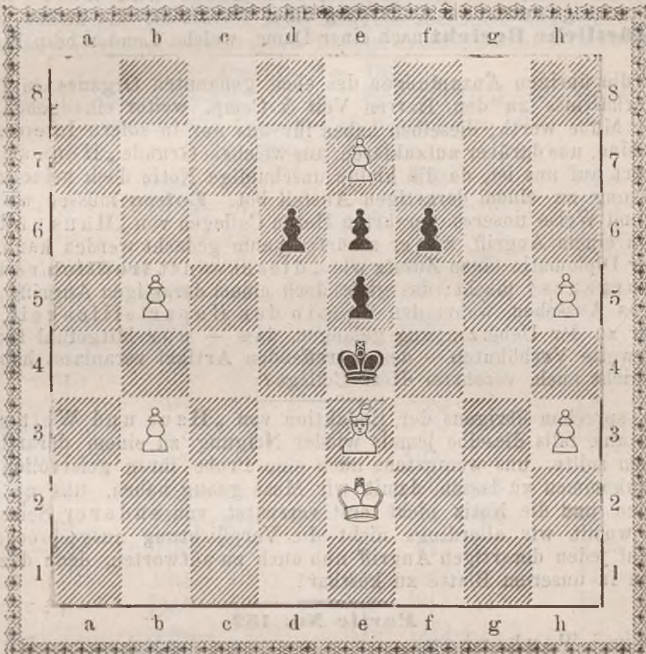
Brüderschaft.

No. 43. Sonnabend, den 23. October 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 181.

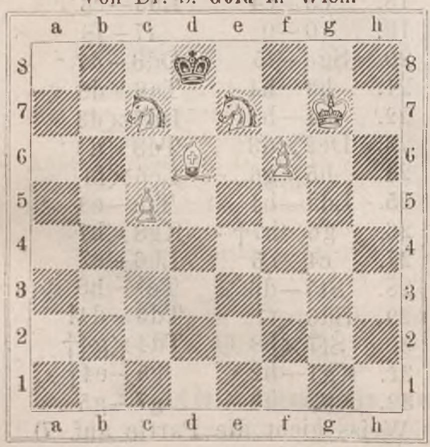
Von H. F. L. Meyer in London.



Weiss zieht und setzt in 2 Zügen mat.

No. 182.

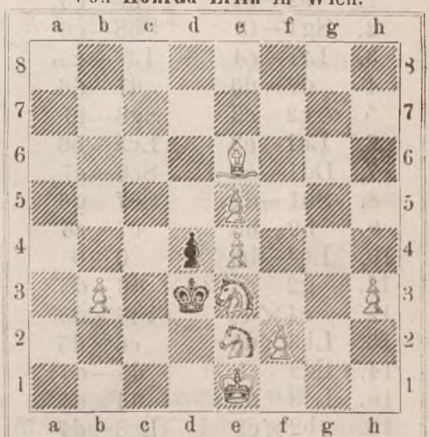
Von Dr. S. Gold in Wien.



Mat in 3 Zügen.

No. 183.

Von **Konrad Erlin** in Wien.



Mat in 4 Zügen.

Zur Abwehr!

Unsere Notiz über J. H. Zukertort (No. 36. S. 168) veranlasst die Schach-Redaktion von „Haus und Welt“ zu einem Angriff gegen die „Brüderschaft“, in welchem diese Notiz als eine „Achtungsverletzung gegen einen so berühmten Meister, „einseitige Parteiergreifung“ und Verhöhnen des Besiegten im Unglück“ dargestellt wird.

Wir bemerken dem gegenüber, dass wir **selbstverständlich** eine derartige Absicht **nicht** gehabt haben; denn Niemand kann wohl Zukertort mehr bewundern als wir; auch glauben wir, dass „Haus und Welt“ mit dieser mindestens gesuchten Auffassung einer Nachricht, die nichts weiter ist, als der **wörtliche Bericht** nach einer Dame, welche London besuchte, allein dasteht!

Auf die übrigen Anzapfungen des eben genannten Organes in Bezug auf unser Verhältniss zu den Herren Veit & Comp. weiter einzugehen, ist uns nicht der Mühe werth; dieselben haben für uns nur in sofern Interesse, als sie geeignet sind, uns darüber aufzuklären, aus welchem Grunde „Haus und Welt“ so erbittert auf uns ist, da die kleine unschuldige Notiz doch keine genügende Veranlassung zu einem derartigen Ausfall bot. **Loben** müssen wir dagegen die Art und Weise unseres verehrten Herrn Collegen von „Haus und Welt“, dass er in einem Angriff, wie er schärfer kaum gedacht werden kann, dennoch mit feiner Diplomatie einen Zusatz wie „dieses sonst **trefflich** redigirten Schachorganes“ macht; das giebt doch einem derartigen Angriffe ein ehrwürdiges Aussehen, wahrt den Schein der Unparteilichkeit und lässt den Leser zu der Ueberzeugung gelangen, dass — nur Mitgefühl für den ungerechterweise Verhöhnten — den betreffenden Artikel veranlasst habe! Glauben Sie nicht auch, verehrter Herr College?

Wir sprechen übrigens der Redaktion von „Haus und Welt gegenüber die Bitte aus, falls dieselbe jemals wieder Neigung zu einem derartigen Ausfalle haben sollte, uns wenigstens auch eine Probe ihrer geistvollen Betrachtungen zukommen zu lassen, damit wir Muse genug haben, uns an denselben zu erbauen und die Notiz nicht erst verspätet von anderer Seite erhalten müssen, womit wir allerdings nicht die Verpflichtung ausgesprochen haben wollen, auf jeden derartigen Angriff nun auch zu antworten, denn dazu ist uns der Raum in unserem Blatte zu kostbar!

Partie No. 152.

Weiss: Taubenhaus. Schwarz: Burn.

(Gespielt im Meister-Turnier zu Nottingham 1886).

Giuoco pianissimo.

1.	e2—e4	e7—e5	18.	c3—c4	Lb5—c6
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	19.	0—0	f7—f6
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	20	Sg3—f5	Dd8—d7
4	d2—d3	d7—d6	21.	h3—h4	Ta8—d8
5.	c2—c3	Sg8—f6	22.	h4—h5	Dd7×d3
6.	Lc1—e3	Lc5—b6	23.	De2×d3	Td8×d3
7.	Dd1—e2 1)	Sc6—e7	24.	h5×g6	Lc6×f3
8.	Sb1—d2	Se7—g6	25.	Ld2—b4	Tf8—e8
9.	h2—h3	c7—c6	26.	g6×h7†	Kg8×h7
10.	Lc4—b3	0—0	27.	c4—c5	Lb6—c7
11.	g2—g4 2)	d6—d5	28.	Sf5—d6	Te8—h8
12.	e4×d5	Sf6×d5	29.	Sd6—f7	Td3—d4!
13.	Lb3×d5	c6×d5	30.	Sf7×h8 6)	Td4×g4†
14.	Sd2—f1 3)	d5—d4! 4)	31.	Kg1—h2	e5—e4†
15.	Le3—d2	d4×c3	32.	Kh2—h3	g7—g5
16.	b2×c3	Lc8—d7 5)		Weiss giebt die Partie auf. 7)	
17.	Sf1—g3	Ld7—b5!			

1. Besser ist 7. Sb1—d2.

2. Erscheint uns einem Spieler ersten Ranges gegenüber doch wohl allzu kühn.

3. Dieser Zug hätte früher geschehen sollen, vielleicht statt 11. g2—g4.

4. Sehr gut! das weisse Spiel wird mehr und mehr eingeengt; **Burn** benutzt die Blösse, welche sein Gegner in der Eröffnung sich gegeben hat, in der geschicktesten Weise.

5. Auch 16. . . . Sg6—f4 kam in Betracht; der hierdurch eingeleitete Angriff ist unserer Meinung nach sogar schneller entscheidend als der des Textzuges.

6. Weiss hat nichts besseres!

7. Für diese Partie erhielt Herr **Burn** den für die glänzendste des Turnieres ausgesetzten Specialpreis. Wir müssen übrigens bekennen, dass wir **Schallopps** Partie, welche den Specialpreis im Lond. Turnier erhielt, bedeutend schöner finden.

Partie No. 153.

Weiss: E. Schallopp. Schwarz: J. Gunsberg.

(Gespielt beim Congress zu Nottingham 1886).

Spanische Partie.

1.	e2—e4	e7—e5	21.	Tf3—g3	Dg4—d7	
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	22.	Dd3—f3	Se7—g6	
3.	Lf1—b5	a7—a6	23.	Tg3—h3	Tg8—h8	
4.	Lb5×c6	d7×c6	24.	Ta1—f1	Ke8—f8	
5.	Sb1—c3	Lc8—g4	25.	Df3—g3 2)	Dd7—d6	
6.	h2—h3	Lg4×f3	26.	Dg3—f2	Dd6—e7	
7.	Dd1×f3	Sg8—e7	27.	Th3—f3	Td8—d7	
8.	Sc3—e2	Dd8—d6	28.	Se2—g3	Kf8—g8	
9.	Df3—b3	b7—b6	29.	Sg3—f5	De7—e6	3)
10.	0—0	g7—g6	30.	b2—b3	Lg7—f8	
11.	f2—f4	e5×f4	31.	Lb2—e5 4)	Sg7×e5	
12.	Tf1×f4	Dd6—e6	32.	d4×e5	Lf8—c5	
13.	Db3—c3	Th8—g8	33.	Sf5—d4	De6×e5	5)
14.	d2—d4	Lf8—g7	34.	Tf3×f7	Lc5—d6	6)
15.	Dc3—d3	a6—a5	35.	g2—g3 7)	De5—e8	
16.	Tf4—f3	De6—d7	36.	Tf7×d7	De8×d7	
17.	Lc1—f4	g6—g5 1)	37.	Df2—f6	h7—h6	8)
18.	Lf4—h2	Ta8—d8	38.	Df6—g6†	Dd7—g7	
19.	c2—c3	g5—g4	39.	Dg6—e6†	Kg8—h7	
20.	h3×g4	Dd7×g4	40.	Tf1—f7	Aufgegeben.	

Anmerkungen von E. Schallopp.

1. Rochirt Schwarz, so ist er in 4 Zügen mat.

2. Um 25. Td8—c8 mit 26. Th3—h5 zu beantworten Es konnte wohl auch sofort Df3—f2 geschehen; denn ob Schwarz Dame oder Thurm auf e7 stehen hat, ist gleichgültig.

3. Nimmt Schwarz den Bauer e4, so folgt Abtausch auf g7 nebst † auf f7, Abtausch daselbst, L. auf f4 und, wenn Schwarz ihn nimmt, Wiederschlagen mit dem Thurm nebst Königszug (falls Damenschach). Nimmt Schwarz den L. nicht, so kommt Ld2 nebst Df6†, Tf5†, Tg5† und T×g6 (falls die Dame nach e2 ging, sonst in anderer Weise.

4. Um den Springer, der den König schützt, vom Brette zu schaffen.

5. Falls De7, so 34. e6, Ld4 35. ×f7†, D×f7 36. ×d4 etc. Falls Dd8, so Tf6 oder Tg3† und Df6.

6. Falls T×d4, so Tf8† nebst Df7†, Tf6†, Tg8† etc.

7. Das Einfachste ist allemal das — Simpelste.

8. Nichts zu machen. Falls De7, so Df5.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Literarisches. Die vielen Vorzüge des schon in unserer letzten Nummer erwähnten Minckwitz'schen Buches, welche das-

selbe vor anderen derartigen Werken besitzt, veranlassen uns noch einmal auf diesen Gegenstand zurückzukommen.

Von der alten Bearbeitung ist fast nichts übrig geblieben, sondern J. Minckwitz führt uns hier ein vollständig neues Lehrbuch vor, welches die Gründlichkeit des Portius mit der Gediegenheit des „ABC“ vereinigt, und können wir, zumal der Preis ein ausserordentlich billiger ist, dasselbe allen schwächeren Spielern aufs wärmste empfehlen; auch zu **Lehr-Cursen** in Schachvereinen dürfte der „Schachmatador“ das Beste sein, welches wir zur Zeit in diesem Genre besitzen.

Die von uns früher schon erwähnte Aufgabensammlung des Herrn G. E. Carpenter ist jetzt erschienen.

Aus Berlin. Am Dienstag, den 19. October, hielt die „Berliner Schach-Gesellschaft“ eine Generalversammlung ab. In derselben wurde zunächst eine Commission gewählt, welche für ein passendes Lokal Sorge tragen soll, da das alte zu klein ist. Sodann wurde die Abhaltung eines Winterturnieres in 2 Classen beschlossen, und zwar soll in der ersten Classe dieses Mal nach der Uhr gespielt werden. Im nächsten Jahre gedenkt der Verein zur Feier seines 60-jährigen Bestehens einen grösseren Congress zu veranstalten.

Aus Dresden. Der Dresdner Schachverein feiert sein zehnjähriges Bestehen durch ein Stiftungsfest am 13. November d. J. im oberen Saale des „Belvedère“, Brühl'sche Terrasse (Anfang Abends 8 Uhr). Freunde und Gönner des Vereins sind gern gesehene Gäste.

Aus Frankfurt a. M. In der Generalversammlung des „Frankfurter Schachklubs“ wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren: J. Günther Präsident, E. Cerf Vice-Präsident, W. Blase Secretair, R. Hock Cassirer und H. Nocken Oeconom, wieder gewählt.

Aus Wien. Die Redaktion der Schachspalte in „Vienna Weekly News“, einem neuen in englischer Sprache in Wien erscheinenden Wochenblatte, hat Herr Dr. S. Gold übernommen.

Capt. Mackenzie spielte am 13. September in Glasgow 17 Simultanpartien, von denen er 15 gewann und 2 remis machte. Am 14. September spielte er ebenda 14 gleichzeitige Spiele. Er gewann 10, verlor 3 und machte 1 Spiel remis.

Im Turnier für Dreizüger der „Baltimore News“ erhielt den ersten Preis C. Planck, den zweiten G. J. Slater.

Im Problemturnier der „Buffalo Times“ gewann den I. Preis für Selbstmats G. J. Slater.

Briefwechsel.

Chemnitz (E. H.): Können wir Ihnen nicht verdenken!

Beuten (J. St.): Ihr Monitum! Freundl. † Gruss.

Berlin (H. C.): **Wiesbaden (K. H.)**: **Schmiedeberg (W. K.)**: **(F. G.)**: **Dresden (M. Sch.)**: **Olmütz (Dr. E. M.)**: **Braunschweig (O. S.)**: **(E. H.)**: **(P. H.)**: **Sydenham (H. F. L. M.)**: **Unter-Waltersdorf (S. Sch.)**: Für Ihre werthen Zuschriften besten Dank.

Verantwortlicher Redakteur **Albert Heyde** in **Berlin W.**, Wilhelmstr 54 III.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.